

Sonntagevangelium Lk 3,15–16.21–22

In jener Zeit ¹⁵war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei.

¹⁶Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

²¹Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ.

Und während er betete, öffnete sich der Himmel ²²und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.



Bibeltext in leichter Sprache

Gedanken zum Sonntagsevangelium

Wir sind vor wenigen Tagen in ein neues Jahr gestartet. Für viele wieder einmal die Anregung sich etwas vorzunehmen und neue Akzente im Leben und im Alltag zu setzen.

Das Volk war voll Erwartung

Mit Johannes dem Täufer liegt für viele Menschen ein Neuanfang, eine Neuausrichtung in der Luft, sie sind voller Erwartung und hoffen, dass mit Johannes der Christus – der von Gott Gesandte endlich kommt.

Viele ziehen zu Johannes an den Jordan, hören seine Frohe Botschaft, die er den Menschen zusagt und viele setzten für sich einen Neuanfang mit der Busstaufe und der Zusage, mein Leben soll eine andere Richtung bekommen, ich will mich mehr Gott zuwenden.

Johannes aber dämpft die Hoffnung und gibt Hoffnung: er ist es nicht, der kommen soll, aber er sagt zu, es kommt einer, der stärker und bedeutender ist.

Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ.

Jesus ist mitten unter den Menschen, einer der vielen Menschen, die bei Johannes sind. Er fällt nicht auf, er ragt nicht heraus, er fordert für sich keinen besonderen Platz. Er ist einfach da, mitten unter den Menschen. Genau das wird auch sein Thema und sein Programm: mitten unter den Menschen sein, einer von ihnen sein.

Das beginnt bei der Geburt, wo er mitten unter den Hirten am Rande der Gesellschaft zur Welt kommt, er lebt 30 Jahre mitten im Alltag der Menschen von Nazareth. Als er beginnt von Gott zu erzählen, geht er zu den Menschen in die Orte, in die Häuser, ruft er Menschen aus ihrem Alltag heraus in seine Nachfolge.

Und Gott bestätigt diesen Platz und diesen Weg: Ja, genauso, genau darin bist du „mein geliebter Sohn“.

In der Taufe wurde jedem Christen zugesagt: du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter - ich habe Freude an dir, ich begleite dich.

Das Fest „Taufe des Herrn“ lädt ein, sich diese Zusage wieder bewusst zu machen und als Hoffnungssatz mit ins neue Jahr nehmen.

Sei wie Feuer

Wenn du getauft bist
dann sei wie Feuer
glühend in Lust und Liebe
brennend für neue Ideen
lodernd in den Flammen der Fantasie
und voll Leidenschaft für deine Aufgabe

Wenn du getauft bist
dann sei wie Wasser
klar und tief in den Gedanken und Gefühlen
sprudelnd vor Lebendigkeit
und überströmend in Freundschaft und Güte

Wenn du getauft bist
dann sei wie Luft
leicht und frei für das Spiel deiner Träume
durchlässig für das Licht, das neu aufbricht
und wie kraftvoller Atem, der lebendig macht

Wenn du getauft bist
dann sei wie Erde
fest und sicher in deinen Schritten
in deinen Entscheidungen und Zielen
fruchtbar für das Aufkeimen neuer Hoffnung
und für das Wachsen und Aufblühen
von tiefem Glauben
und umfassender Liebe

Helene Renner

